

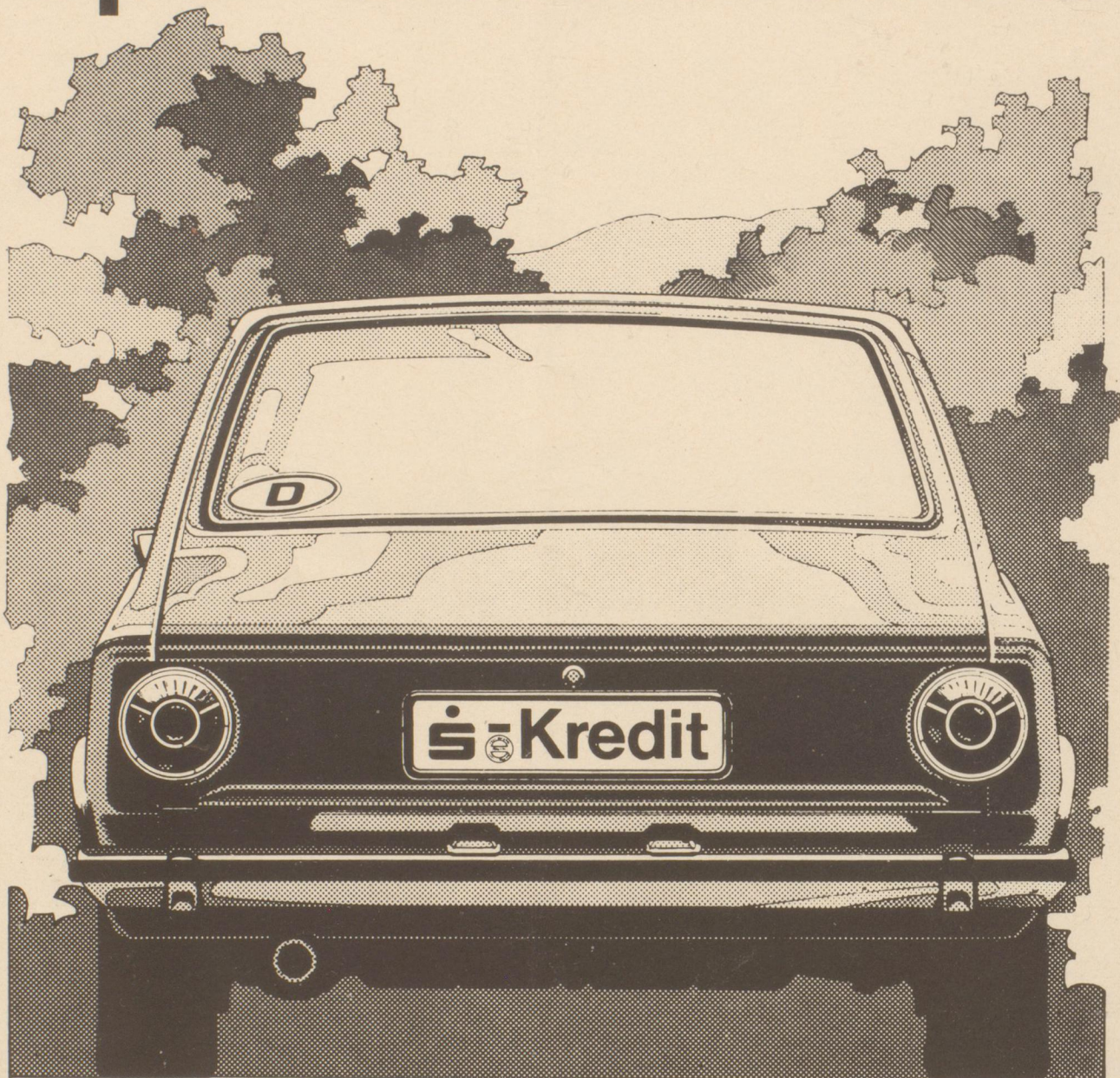
HAMMAGAZIN

Februar 2 / 1975



Angebote zur
Freizeitgestaltung
für ältere Menschen

Sparkassen-Kredit.



Die Sparkasse ist auch eine Kreditkasse.
Wer sich auskennt, nimmt Kredit bei ihr.
Denn ihr können Sie vertrauen.

Sparkasse der Stadt Hamm

Chance 75

Unter dem Motto „Chance 75“ bietet der gemeinnützige und als förderungswürdig anerkannte Bildungsträger der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft seine Bildungsprogramme an. Die Bildungsarbeit der DAG, die im berufsbegleitenden Unterricht in der Abendform vor 25 Jahren begann, in der Einrichtung von Handelsschulen fortgeführt wurde und nun mit den Arbeitsämtern in Tageslehrgängen zur Fortbildung, Umschulung und Wiedereingliederung betrieben wird, erstreckt sich derzeit auf alle drei Bereiche und weitet sich wegen der steigenden Nachfrage noch aus. Nach der Strukturreform der DAS vor zwei Jahren wurde die bezirkliche Gliederung der Gewerkschaft auch für das Bildungswesen übernommen. Die Hammer DAG-Bezirksschule ist für den Umkreis Hamm und die Bereiche Ahlen, Beckum, Oelde, Werl, Soest, Wikkede, Menden, Neheim-Hüsten, Arnsberg und Meschede zuständig.



Ratsbeauftragter Jürgen Graef begrüßte als „ersten Bürger“ der neuen Stadt Hamm den kleinen Peter Kirschke, der in der Neujahrsnacht im Marienhospital geboren wurde. Graef kam nicht mit leeren Händen. Er hatte für Baby Peter ein Sparkassenbuch und für die glückliche Mutter einen Blumenstrauß mitgebracht.

Sieben Bezirke in der Großstadt

Der Wahlausschuß für die Kommunalwahl am 4. Mai hat in seiner ersten Sitzung beschlossen, das Gebiet der neuen Großstadt Hamm in sieben Bezirke einzuteilen. In einer weiteren Sitzung legte der Wahlausschuß die Grenzen der Bezirke im einzelnen fest: Hamm-Mitte (ohne Berge), Hamm-Südwesten u. a. mit Pelkum und einem „wiedervereinigten“ Wiescherhöfen, Hamm-Westen mit Herringen, Hamm-Nordwesten mit Bokkum-Hövel, Hamm-Nordosten mit Heessen, Hamm-Osten mit Uentrop und Hamm-Süden mit Rhyern (einschließlich Berge und Westtünnen).

Grüße aus USA

Seit einiger Zeit wird HAMMAGAZIN vom Verkehrsverein an frühere Hammer Bürger, die jetzt im Ausland leben, als „Gruß der alten Heimatstadt“ verschickt. Frau Selma Halle, die jetzt in Pittsburgh lebt, schrieb kürzlich in einem Brief an Frau Elfriede Dörries in Hamm: „Seit einigen Monaten bekomme ich vom Verkehrsverein Hamm eine Zeitschrift zugeschiedt, die mir zum Bewußtsein bringt, wie sich unser altes Hamm verändert hat. Es ist sehr interessant, wenn Du eine Gelegenheit hast, laß den Redakteur wissen, daß ich sein Magazin von Beginn bis zum Ende lese – und vieles vergaß und an manches erinnert werde. Es sind 38 Jahre, daß ich Germany verließ“.

Die Redaktion freut sich, daß monatlich Hammer Bürgern, die im Ausland leben und ihr altes Hamm noch nicht vergessen haben, eine kleine Freude mit dem Übersenden eines Exemplars von HAMMAGAZIN bereitet wird. Wir möchten unsere Leser bitten, uns weitere Adressen von Verwandten und Bekannten, die ins Ausland verzogen sind, mitzuteilen, um dann auch ihnen monatlich eine Ausgabe zukommen zu lassen.

Archäologischer Fund am Hammer Westentor

Solange in der Kernstadt gebuddelt wird, besteht die Chance, auf interessante Funde zu stoßen. Dank der Aufmerksamkeit der Tiefbauer klappt die Verständigung tadellos. Schon kurz nachdem am Westentor ein altes Brückenfundament angeschnitten war, standen ein Ingenieur des Tiefbauamtes und Stadtarchivarin Ilse Marie von Scheven neben den Baggerräupen.

Deutlich waren, gleich unter der Fahrbahn ansetzend, die senkrechten Mauerungen eines Brückenauflegers zu erkennen, genau rechtwinklig zum heutigen Ost-West-Straßenverlauf, in Höhe der nördlichen Fahrbahn. Andernördlichen Begrenzung zeigte der Pfeiler abgeschrägte Ecken. Eine nach Unterlagen von 1828 gezeichnete Karte wurde zum Vergleich herangezogen. Sie zeigt

exakt die Situation. Damals befand sich anstelle der Kaufhalle eine große, auf dem gegenüberliegenden Ufer eine kleine Mühle (heute Zigarrengeschäft).

Überbrückt wurden der Zusammenfluß der von Südosten kommenden Ahse und des künstlichen Stadtgrabens. Wie alt ist das Mauerwerk des aufgefundenen Brückenpfeilers? Ein, wenn nicht zwei weitere nach Westen dienten dem Brückenschlag. Daß diese Pfeiler auf Bohlenreihen gründeten, entspricht dem Befund an anderer Stelle. Zu sehen sind Anröchter Natursandsteine und gestrichene Ziegel von einer uns heute unbekannten Größe. Nach Auskunft von Museumsdirektor Dr. Wille entstammen sie dem Hochmittelalter und laufen in der Fachwelt unter den Namen „Klosterformat“.

In neuen Räumen

Die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) in Hamm hat im neuen Parkhochhaus am Richard-Matthaei-Platz neue Geschäftsräume bezogen. Sie reagierte damit auf die rasch wachsende Zahl von weit über 12000 Versicherten in unserer Stadt. Geschäftsführer Rudolf Hanebeck: Die DAK schenke der individuellen Betreuung ihrer Versicherten immer besondere Aufmerksamkeit.

Mit Spargeschäft

Die WKG-Kundenkredite. G. eröffnete ihre neuen Geschäftsräume in der Martin-Luther-Straße. Aufsichtsratsvorsitzender Karl Gerstenberg betonte bei der Schlüsselübergabe, zusätzlich zu dem bisher betriebenen Teilzahlungsgeschäft werde jetzt das Spareinlagengeschäft betrieben.

Lebenshilfe und Angebote zur Freizeitgestaltung für die ältere Generation



Gymnastik gehört zu den beliebtesten Angeboten in den Programmen für ältere Bürger. Alle Übungen erfolgen unter erfahrener Anleitung.

Im Gebiet der „alten“ Stadt Hamm leben etwa 12000 ältere Mitbürger über 65 Jahre (rund 14 Prozent der Bevölkerung). Ihnen galt in den letzten Jahren das besondere Augenmerk der Stadt Hamm, der Verbände der freien Wohlfahrtspflege und der Kirchengemeinden. Sie alle waren bemüht, Lebenshilfen und Angebote zur Freizeitgestaltung für die ältere Generation zu schaffen. Ende des Jahres 1974 bestanden in der alten Stadt Hamm 29 Altenclubs und Altenkreise, die etwa gleichmäßig über alle Stadtteile verteilt waren. Sechs Tagesstätten, die täglich oder auch nur an bestimmten Tagen in der Woche geöffnet waren und zur Geselligkeit, Unter-

haltung, Information und ungezwungenem Beisammensein einluden. Sie standen allen Bürgern offen und schufen mit einem breitgefächerten Programm interessante Angebote für die ältere Generation. Mehrere Interessengruppen luden zum gemeinsamen Tun, zum Beispiel Yoga, Wandern, Basteln, Werken ein.

Der fahrbare Mittagstisch – eine Aktionsgemeinschaft der Verbände der freien Wohlfahrtspflege unter Kostenbeteiligung der Stadt – belieferte im letzten Jahr etwa 80 bis 90 ältere behinderte und kranke Menschen pro Tag mit warmen Mahlzeiten. Ende des Jahres hatte auch die erste Sozialstation mit einem Teilangebot an

ambulanten Diensten ihre Tätigkeit aufgenommen. Verbände und Stadt ermöglichten im Rahmen der Alternholungsmaßnahmen zahlreichen älteren Bürgern drei Wochen Entspannung in landschaftlich reizvoller Lage. Einer besonderen Beliebtheit erfreute sich die Stadtranderholung auf Gut Caldenhof, die den älteren Bürgern eine Erholung „ohne Koffer“ ermöglichte. Von diesem Angebot machten fast 700 Bürger Gebrauch.

Fünf Heime mit 385 Betten boten Unterkunft für all diejenigen älteren Menschen, die nicht mehr in der Lage waren, ihren Haushalt selbst zu führen und der Pflege bedurften. Die Bauverwaltung der

Stadt war stets bemüht, altersgerechte Wohnungen zu fördern und zu beschaffen.

Die alte Stadt Hamm errichtete 1970 eine Beratungs- und Auskunftsstelle. Sie wurde von der älteren Generation sehr begrüßt und zunehmend in Anspruch genommen. Die Probleme und Anliegen, die an diese Stelle herangetragen wurden, waren sehr vielseitig. Sie reichten vom Ausfüllen von Anträgen und Aufsetzen von Schreiben und Briefen über Beratung in Freizeitgestaltung, Kontaktfindung, Fragen wirtschaftlicher Hilfen, Probleme mit Nachbarschaft oder Familie bis zur Wohnungssuche, Wohnungsauflösung, Suche eines Heim-



platzes, Heimaufnahme und vieles andere mehr. Gleichzeitig oblag dieser Stelle Planung und Durchführung städtischer Veranstaltungen für die ältere Generation, Koordinierung der Altenarbeit, kooperative Zusammenarbeit mit den auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen Institutionen.

Durch die Schaffung eines Altenbeirates wurde der Grundstein gelegt für eine fruchtbringende Zusammenarbeit. Altenbeirat und Sozialamt haben seit 1970 ein Informationsblatt für ältere Bürger herausgegeben, das „Fenster“, das vierteljährlich erschien. Die Auflage betrug im Dezember letzten Jahres 4000 Exemplare. Zusätzlich erschien ein „Wegweiser“ durch die Veranstaltungen der Stadt für ältere Bürger.

Die Stadt Hamm selbst hat in den letzten Jahren zu den Angeboten der Tagesstätten und Gruppen zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen durchgeführt. Insbesondere sind hierbei die Bildungsveranstaltungen der VHS sowie die fünf Veranstaltungen in Verbindungen mit dem Filmclub die Großveranstaltungen (Karneval, bunte Nachmittage, Kaffeetafeln in den einzelnen Stadttei-

len, Tanzturnier, Fahrten und Besichtigungen und die Angebote an Interessengruppen – plattdeutsche Nachmittage mit Gesang, Spiel, Wandern, Tanz) zu erwähnen. Besonders hervorgehoben werden sollten aber die Fortbildung der Mitarbeiter in der Altenarbeit, die gemeinsam von Volkshochschule, Sozialamt und freien Wohlfahrtsverbänden durchgeführt wurden. Auch die Veranstaltungen im Rahmen der Vorbereitung auf das Alter sind, obwohl nur ein kleinerer Kreis von den Informationsmöglichkeiten Gebrauch machte, besonders hervorzuheben, da gerade ihnen eine besondere Bedeutung in Zukunft zugemessen werden sollte.

Die neue Großstadt Hamm wird ihr Schwergewicht auf den Ausbau von Sozialstationen mit einem weitgefächerten Angebot an ambulanten Diensten legen müssen, um älteren und behinderten Menschen außerhalb von Heimen und Anstalten ihre Häuslichkeit und Selbständigkeit solange wie nur eben möglich zu erhalten. Natürlich muß in gleichem Maße die Bereitstellung von altersgerechten Wohnungen in zentraler Lage zu einem erschwinglichen Preise

sichergestellt werden. Durch die Hilfsangebote darf jedoch die Familie und Nachbarschaft aus der Mitverantwortung und Mitsorge für den älteren Menschen nicht entlassen werden. Die Sorge um die ältere Generation läßt sich nicht allein auf Institutionen verlagern. Sie sollen lediglich ein Zusatzangebot darstellen, wenn keine anderen Lösungen möglich sind.

Besonders wichtig erscheint der Aufbau eines Besucherdienstes, der alle älteren, kranken und behinderten Mitbürger sowohl in Heimen als auch in den Wohnungen – die kaum Kontakte hatten oder haben wollen – regelmäßig besucht, ihnen Informationen weitergibt, sie berät und die Verbindung zur Umwelt herstellt. Auch dieser Dienst könnte zweckmäßigerweise den zu schaffenden Sozialstationen angegliedert werden. Für diesen Dienst sind besonders auch die älteren Bürger aufgerufen, die diese Aufgabe noch übernehmen können. Darüber hinaus dürfte sich die Schaffung von weiteren Pflegeplätzen und die Errichtung eines Langzeitkrankenhauses wohl kaum vermeiden lassen.

Vielfältige Einrichtungen bei der Betreuung alter Menschen erlauben vielfältige Möglichkeiten der Beschäftigung und Freizeitgestaltung. Ein gutes Buch nehmen ältere Leute immer gern zur Hand.

Lebenshilfe und Angebote zur Freizeitgestaltung für die ältere Generation

In Veranstaltungen, Seminaren und in Hinweisen und Ratschlägen in der Presse sollten die Bürger auf Schwierigkeiten und Probleme des Alters und des Alterns hingewiesen werden.

Wichtig dürfte es auch sein, daß Beratungsstunden für ältere Bürger zu festen Zeiten in den einzelnen Stadtbezirken durchgeführt werden, um den älteren Menschen lange Wege zu ersparen. Daneben soll ein Mitteilungsblatt ähnlich wie in der bisherigen Stadt auch in der neuen Stadt Hamm für die ältere Generation herausgegeben werden, um interessante Informationen an die ältere Generation weitergeben zu können.

Ein besonderer Wert sollte auf die Unterstützung der Arbeit kleinerer Gruppen und Interessengruppen gelegt werden, der sich gerade in diesen Gruppierungen eine verantwortungsbewußte Gemeinschaft aufbauen und weiterführen läßt. Stadt und Verbände sollten zusätzlich Veranstaltungen anbieten. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, daß die Interessen der älteren Generation genauso mannigfaltig und unterschiedlich wie in anderen Generationen sind. Im Veranstaltungsrahmen sollten daher Bildungs-, Theater- und Konzertveranstaltungen an Nachmittagen nicht fehlen.

Ein besonderes Anliegen dürfte auch wohl weiterhin die Fortbildung der Mitarbeiter in der Altenarbeit sein. Um eine effektive und umfangreiche sowie vielfältige Planung von Veranstaltungen für



Ein zünftiger Skat füllt manche freie Stunde. In der freundlichen und gepflegten Atmosphäre der Altentagesstätten, die von den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege unterhalten werden, sind Skatrunden ebenso zu Hause wie Bastelkreise.



die ältere Generation im Stadtgebiet Hamm durchführen zu können, ist eine enge Zusammenarbeit aller in der Altenarbeit tätigen Institutionen erforderlich. Es ist daher unumgänglich, auch in der neuen Stadt einen Altenbeirat zu bilden, der planerische, koordinierende und kooperative Funktionen wahrnimmt, Anregungen gibt, sich aller Probleme der älteren Generation annimmt und sie zu ihrem Wohle lösen hilft. Dadurch könnte auch in der neuen Großstadt ein harmonisches und fruchtbares Zusammenwirken ermöglicht werden.

Unsere Anekdote:

Durch die Blume

In Hammer Klangfarbe ist das „Durch“ in der Überschrift mit einem „ch“ zu sprechen, das hinten im Gaumen steckt. Nicht-Hammern, die unser Idiom klangtreu nachahmen wollen, wird empfohlen, das ch in „machen“ oder in „nach“ zum Vorbild zu nehmen. So wird es richtig: D-u-r-c-h die Blume! Welche Blume? W-e-l-c-h-e Blume?

Mit dem „sch“ verhält es sich ähnlich. Auch das spricht man in Hamm nicht, wie die Bühnensprache es vorschreibt. Anfänger meinen, es genüge, das „s“ vom „ch“ getrennt wie „s-ch“ zu sprechen. Weit gefehlt! Eher erreicht man das richtige Kolorit, denkt man sich ein „sch“ mit nachfolgendem „ch“, also: „sch-ch“. Schwierig? Aber gar nicht – die Hauptsache ist nur, Sie lassen die Zahnreihen hübsch aufeinander, stülpen die Lippen ein wenig nach vorn und üben tüchtig. Als Übungssatz empfiehlt sich: ...und da

wollte doch mein Sch-schwieger-sohn meiner Sch-schwester die chänze Sch-chuld in die Sch-chuhe sch-chieben!“

Doch Sie sollten die Geschichte von der Blume hören, durch die etwas gesagt wurde. Sie spielt noch in jenen Jahren, als Hausrat sich dank „Feindeinwirkung“ in blankes Nichts auflöste. So entbehrte auch eine teilgeschädigte Klavierlehrerin mit einem Schlag dringend benötigte Küchenmöbel. Auf's Amt geeilt, sah sie sich mit einem Bezugsschein ausgestattet und schritt zum Möbelhändler, der ihr ziemlich lumpige, aber immerhin Küchenmöbel verkaufte. Die Schranktüren des Büffets waren materialsparend angefertigt. Der Versuch, von innen einen einfachen Kalender anzupinnen, ließ die Heftzweckenenden sogleich an der Schauseite wieder heraus-treten...

Solider schien der Küchentisch zu sein. Allerdings – eine Platte

besaß er nicht, eher eine Pseudo-Ersatzbeschichtung. Es traf sich gut, daß die Dame über Beziehungen zu einer Linoleumhandlung verfügte. Besagte Beziehungen ließ sie spielen und brachte triumphierend ein Stück nahezu echten Linoleums angeschleppt. Ob der Schreiner ihr das aufkleben würde? Ohne Tischlerleim geriet es sicher nicht.

Aber der Handwerker, sonst sehr gefällig, stark in Zeitnot. So fand er sich zwar bereit, den nötigen Leim anzurühren – das Aufkleben könne die Kundin aber gewiß selber machen. Ganz einfach sei das: Sie müsse nur einen entsprechend erhabenen Leimklecks auf die Mitte des Tisches auftragen; dann nehme sie den Belag vorsichtig an zwei diagonal gegenüberliegenden Ecken hoch, lasse die durchhängende Mitte behutsam auf die Leim-Ansammlung niedersinken und gehe anschließend daran, von der

Mitte her durch streichende Bewegungen den Leim zu verteilen – „wie ich Ihnen sage, immer von der Mitteweg, immer sacht streichen, bis die ganze Sch-ch... – ich spreche durch die Blume! – also bis die außen herausquatscht!“

Das Meisterstück geriet. Die Platte wurde schön gleichmäßig fest, bombenfest, und sie hat auch den Krieg um etliche Jahre überlebt.

Sinnend und wie zu sich selbst aber fragte ein Bekannter der Teilgeschädigten als er die Geschichte erfuhr: „Wie mag das erst sein, wenn der nicht durch die Blume spricht?“

v. Sch.



*Hallo
Saunafreunde...*

schon eine eigene Sauna im Haus?
Wählen Sie die Original-Silgmann-Sauna
mit der berühmten 3-0-Lüftung
und Dr. Müller-Solarium

W. BREDTHAUER

Heizung - Lüftung - Klima -
Ölgasfeuerung - Schwimmbad

47 Hamm, Mittelstraße 21, Tel. (0 23 81) 2 25 57

Was bereits in den Monaten seit der Verabschiedung des Münster/Hamm-Gesetzes am 8. Mai von vielen Denkprozessen begleitet war, die organisatorische Verwaltung der kommunalen Neuordnung, brachte am 1. Januar 1975 für die Verwaltung der neuen Stadt Hamm ein immenses Pensum an Arbeit. Für die alte Stadt Hamm und umliegenden Städte und Gemeinden war die Neujahrs-

nacht ein Abschied von der Vergangenheit und der Beginn einer neuen Gemeinsamkeit.

„Wir sehen unsere Aufgabe darin, für die Übergangszeit bis zum Zusammentritt des neuen Rates eine geordnete Verwaltung zu gewährleisten und sicherzustellen, damit alle Bürger der neuen Stadt mindestens die gleichen kommunalen Leistungen wie bisher erhalten und durch die

erforderlichen Umstellungen in der Verwaltung nicht belastet werden. Sollten sich dennoch in den ersten Wochen hier und da Schwierigkeiten ergeben, bitten wir um Geduld“, erklärten der Beauftragte für die Wahrnehmung der Aufgaben des Rates und des Oberbürgermeisters, Jürgen Graef, und der Beauftragte für die Wahrnehmung der Aufgaben des Oberstadtdirektors, Dr. Hans Tig-

amt der Stadtverwaltung), Bokum-Hövel (Leitung: Heinrich Zübel), Heessen (Leitung: Josef Dirks), Uentrop und Rhynern (Leitung: Friedrich-Wilhelm Bause) sowie Pelkum und Pelkum-Herringen (Leitung: Wilhelm Dietze).

Das Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung, der Kreisordnung und anderer kommunalverfassungsrechtlicher Vorschriften sieht vor, daß in den kreisfreien



Die neue Stadt faßte schnell Tritt

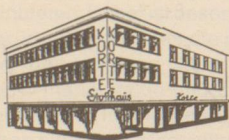
ges, in ihrem Vorwort zu dem Wegweiser durch die neue Stadt Hamm, der in den ersten Tagen des neuen Jahres als wichtige Information für die Bürger erschien und in Kürze in einer zweiten Auflage herauskommen wird, wobei dann die inzwischen eingetretenen Veränderungen berücksichtigt sein werden.

Zu den wichtigsten Aufgaben der ersten Tage gehörte es, die Bezirksverwaltungsstellen funktionsfähig zu machen. Es ist dank der Bereitschaft und des Einsatzes aller Mitarbeiter gelungen. Insgesamt wurden sieben Bezirksverwaltungsstellen eingerichtet: Hamm-Mitte (beim Haupt-

Städten das gesamte Stadtgebiet in Stadtbezirke aufzuteilen ist. Zu jedem Stadtbezirk gehört neben der Bezirksvertretung auch eine Bezirksverwaltungsstelle. In ihr sollen, wie es im Gesetz heißt, im Rahmen einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung Dienststellen so eingerichtet und zusammengefaßt werden, daß eine möglichst ortsnahe Erledigung der Verwaltungsaufgaben gewährleistet ist.

Die Bürger haben das Angebot der Bezirksverwaltungsstellen als Möglichkeit einer bürgernahen Verwaltung in einer Großstadt durchaus verstanden, wie die ersten Erfahrungen der Leiter

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u. Stoffhaus **KORTE**
Hamm, Oststr. 1-3, direkt am Markt

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Hotel-Restaurant
Luhmann

Inh. Heinz Kerkmann
47 Hamm, Wilhelmstraße 26
Spezialitätenlokal im Hammer Westen
Täglich Mittagstisch, sonntags ab 11 Uhr
Konferenzraum bestens geeignet
für Festlichkeiten.
Nicht führend, aber gut geführt.

PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE“

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

Haben Sie Verwandte
in Übersee, die
aus Hamm stammen?

• Machen Sie Ihnen eine
besondere Freude!

Teilen Sie uns die Anschrift
mit und wir verschicken
kostenlos das **Hammagazin**.

Verkehrsverein e.V.
Hamm, Postfach 750

der Bezirksverwaltungsstellen in der neuen Stadt Hamm beweisen. Daß dabei Verbesserungen noch durchaus möglich sind, liegt auf der Hand.

Der zweite große Komplex organisatorischer Veränderungen in der Verwaltung der neuen Stadt Hamm ergibt sich aus der Verteilung der einzelnen Ämter auf die Verwaltungsgebäude im Stadtgebiet. Ämter, die von den Bürgern

der alten Stadt Hamm bisher im Rathaus oder im Stadthaus aufgesucht wurden, sind jetzt oder in Kürze in Bockum-Hövel, Heessen oder Uentrop zu finden.

Und so sieht es mit dem Umzug der Stadtämter im Rahmen der kommunalen Neuordnung im einzelnen aus:

- Das Amt für öffentliche Ordnung einschließlich Straßenverkehrsabteilung ist bereits

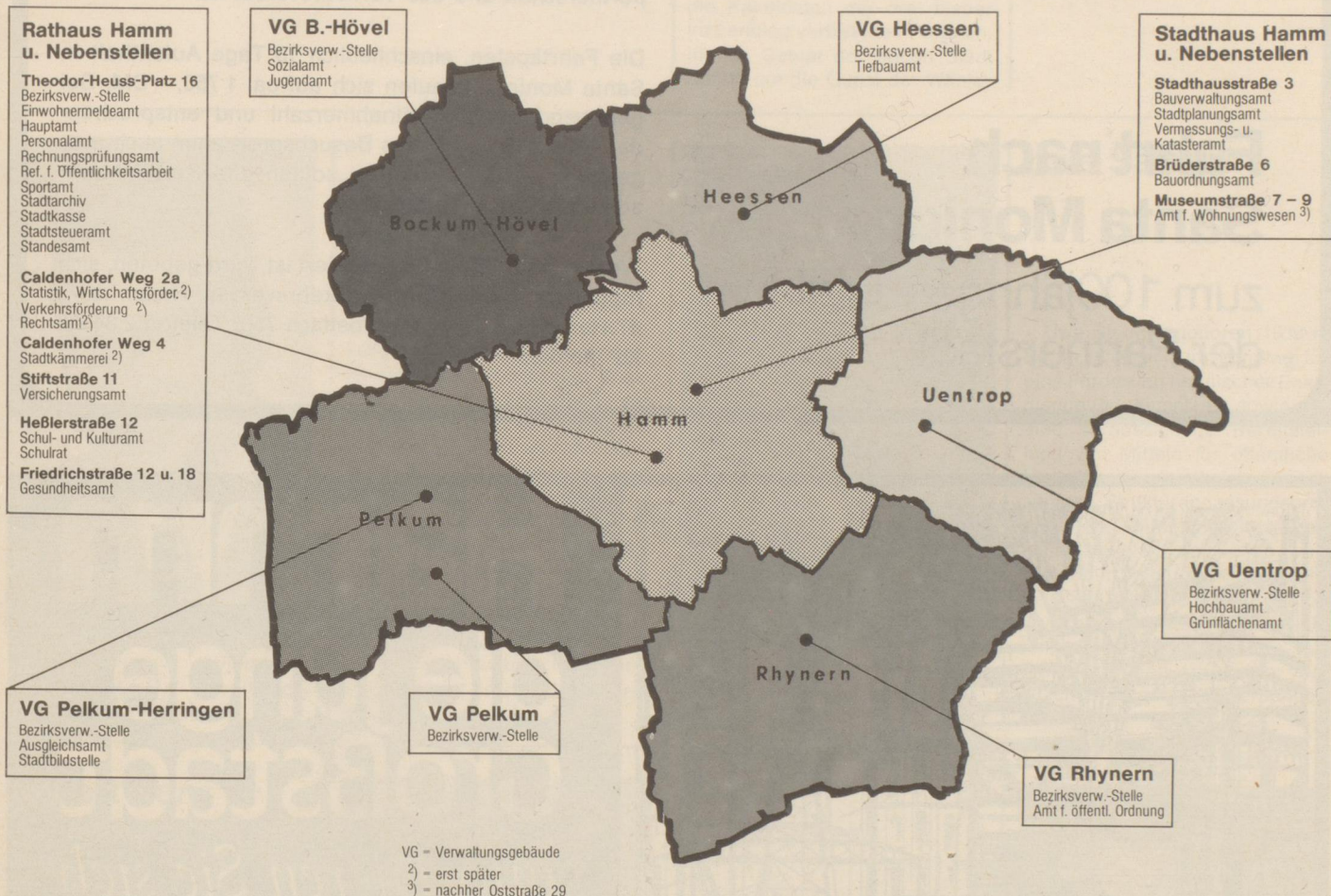
Ende Dezember vorigen Jahres in das Verwaltungsgebäude des ehemaligen Amtes Rhynern umgezogen

- Im Verwaltungsgebäude Pelkum-Herringen ist das Ausgleichsamt seit Anfang Januar untergebracht.
- Das Tiefbauamt ist in das alte Heessener Rathaus umgezogen und dort ab 2. Januarhälfte erreichbar.
- Im Verwaltungsgebäude Uentrop (altes Zechengelände Maximilian) haben sich ab Mitte Januar das Hochbauamt und das Grünflächenamt, früher Garten- und Friedhofsamt, ein-

gerichtet.

- Das Versicherungsamt betreut und berät ratsuchende Bürger in den Räumen des Verwaltungsgebäudes an der Stiftstraße, wo früher die Straßenverkehrsabteilung saß.
- Das Jugendamt ist Ende Januar in das Verwaltungsgebäude Bockum-Hövel (ehemaliges Rathaus) umgezogen.
- Das Sozialamt ist ebenfalls im Verwaltungsgebäude Bockum-Hövel zu Hause.

Der Umzug weiterer Ämter der Stadtverwaltung wird für die nächsten Wochen vorbereitet.



Felix Urner

Gebäudereinigermeister
 GLAS-UND
 GEBÄUDEREINIGUNG
 tägliche Büoreinigung
 47 Hamm, Walterstraße 4
 Ruf (0 23 81) 5 11 25

Gut versichert bei

KLOPSCH & SCHIMMELSCHULZE

Inh. Clemens Schneider
 Generalagentur d. Albingia-Versicherungs-AG
 Bezirksdirektion Dortmund
 47 Hamm, Martin-Luther-Str. 10, Telefon 26925



Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
 Bahnhofstraße 14

das führende Haus
 für Möbel
 Gardinen Teppiche

WK
 MÖBEL

DAWE
 MÖBEL

gilde
 teppiche



Fahrt nach Santa Monica

zum 100jährigen Jubiläum
der Partnerstadt

In der Zeit vom 16. — 31. Mai 1975 feiert die Hammer Partnerstadt Santa Monica ihr 100jähriges Jubiläum. Zu diesen Feierlichkeiten hat die Bürgermeisterin von Santa Monica, Clo Hoover, auch die Hammer Bevölkerung eingeladen.

Der Verkehrsverein plant daher in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Städtepartnerschaften und -freundschaften zu diesem Zeitpunkt eine Fahrt nach Santa Monica unter Leitung des Ratsbeauftragten Jürgen Graef, der auch Vorsitzender des Beirats für Städtepartnerschaft und des Verkehrsverein ist.

Die Fahrtkosten, einschließlich 10 Tage Aufenthalt in Santa Monica, belaufen sich auf ca. 1 750,— DM. Bei genügend großer Teilnehmerzahl und entsprechendem Interesse kann das Besuchsprogramm auch ausgedehnt werden. Hierüber sollten alle Reiseinteressenten selbst mitberaten.

Wer an dieser Reise interessiert ist, wird gebeten, sich möglichst bald beim Verkehrsverein Hamm e.V., 47 Hamm, am Bahnhof, Postfach 750, Telefon 2 34 00, zu melden.



Hamm die junge Großstadt

*informieren Sie sich
über Ihre neue Stadt*

Auskunft erteilen

Referat für Verkehrsförderung Telefon: 1 01 — 1
Verkehrsverein Hamm e.V. Telefon: 2 34 00

Bezirksverwaltungsstellen:

Stadtmitte	Telefon: 1 01 — 2 28
Uentrop	Telefon: (0 23 88) 87 61
Rhynern	Telefon: (0 23 85) 4 26
Pelkum	Telefon: 46 20 51
Herringen	Telefon: 46 20 51
Bockum-Hövel	Telefon: 1 05 — 1
Heessen	Telefon: 3 20 41

Kandidaten für den Landtag F.D.P. stellt sich vor

Am 4. Mai finden in Nordrhein-Westfalen gleichzeitig Landtags- und Kommunalwahlen statt. Das Gebiet der neuen Stadt Hamm erstreckt sich in insgesamt vier Landtagswahlkreise. Neben dem alten und traditionellen Landtagswahlkreis Hamm, der das Gebiet der alten Stadt umfaßt, reichen auch die Landtagswahlkreise Unna-Nord, Lüdinghausen und Beckum in das Gebiet der neuen Stadt Hamm.

Hammagazin wird in dieser und in den beiden nächsten Ausgaben die Kandidaten der drei bisher im Landtag vertretenen Parteien, die im Gebiet der neuen Stadt Hamm um die Gunst der Wähler

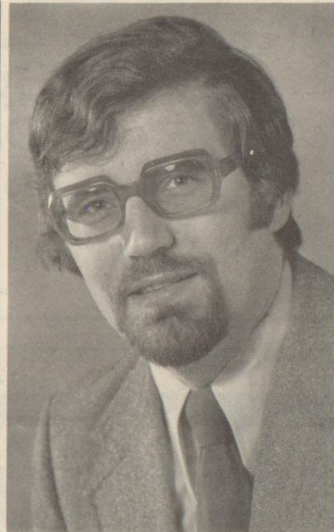
werben, vorstellen. Die Redaktion stellt den Parteien für diese Vorstellung der Kandidaten jeweils eine Seite zur Verfügung.



August-Heinrich Heimbeck, Kandidat der F.D.P. im Landtagswahlkreis Hamm.

August-Heinrich Heimbeck

Förderung der Wirtschaftsstruktur im Raum Hamm, Stärkung der Position der kommunalen Bereiche im politischen Spektrum, gezielte Förderung des Breiten- und des Leistungssports im Raume Hamm und die Stärkung der F.D.P.-Resonanz und des Einflusses in Hamm und Nordrhein-Westfalen bezeichnet August-Heinrich Heimbeck als Ziele seiner politischen Arbeit. Der 40jährige F.D.P.-Politiker ist Vorsitzender des Kreisverbandes Hamm und Mitglied des Bezirksvorstandes. Heimbeck ist Diplomingenieur der Fachrichtung Bergbau.



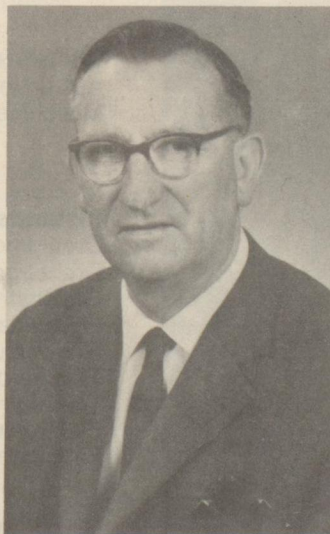
Uwe Salbert, Kandidat der F.D.P. im Landtagswahlkreis Unna-Nord.

Uwe Salbert

Uwe Salbert, geboren 1939 in Berlin, will sich im Landtag für eine Förderung heimischer Energiequellen einsetzen sowie für eine voraussichtliche Bereitstellung von Mitteln für öffentliche Investitionen, damit sich die derzeitigen Strukturanpassungsprozesse mit einem Minimum an Arbeitslosigkeit vollziehen können. Sein Studium an der Technischen Universität Berlin schloß Uwe Salbert mit einem Diplom als Wirtschaftsingenieur ab. In der F.D.P. ist er stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes Hamm.

Hubert Berg

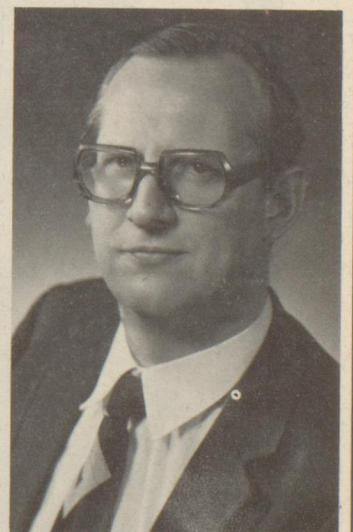
Hubert Berg, Sohn eines Kaufmanns, stammt aus Attendorn im Kreis Olpe. 1911 verzogen die Eltern nach Lünen. 1921 begann Hubert Berg in Lünen die Zahn-technikerlehre. Nach beendeter Lehre erhielt er eine Anstellung als Zahntechniker in Dülmen. 1930 gründete Berg ein zahntechnisches Labor. Im November 1939 wurde er zur Kriegsmarine eingezogen, 1943 Leutnant, 1945 als Oberleutnant und Batteriechef entlassen. Seit 20 Jahren ist Hubert Berg in der F.D.P. und seit fünf Jahren Stadt- und Amtsvertreter in Lüdinghausen.



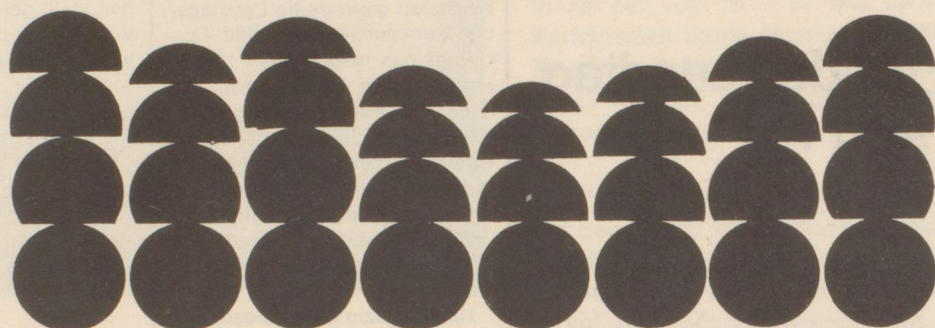
Hubert Berg, Kandidat der F.D.P. im Landtagswahlkreis Lüdinghausen.

Herwig Bakemeier

Rechtsanwalt Herwig Bakemeier (Ahlen), Kandidat im Wahlkreis Beckum I. Der 40jährige stammt aus Minden und ist mit einer Krankengymnastin verheiratet. Er hat zwei Kinder im Alter von 6 und 4 Jahren. Der Politik gegenüber stets aufgeschlossen, kam der Kandidat im Sommer 1974 aktiv zur F.D.P. Diese ist nach seiner Ansicht die Partei, die von der Gründung an konsequent zugunsten aller Bürger des Landes liberale Politik betrieben und verwirklicht hat.



Herwig Bakemeier, Kandidat der F.D.P. im Landtagswahlkreis Beckum I.



VERMÖGENSBERATUNG*

bei der Bank
Ihres
Vertrauens

* Sparbücher, Wertpapiere, Investments
kauft man nicht an der „Haustür“!

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
Wir beraten Sie gern und unverbindlich zu jeder
Tageszeit — auch außerhalb der Schalterstunden.

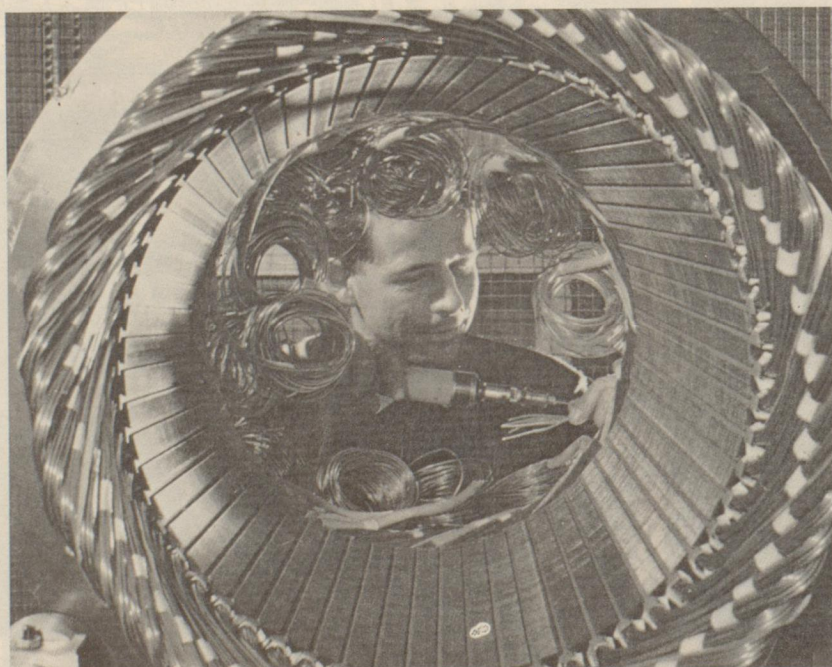
**Spar- und
Darlehnskasse**

Heessen und Hamm



böckenholt gmbh

Spezialbetrieb für Elektrotechnik
... die universelle Leistung aus einer Hand



47 HAMM
Wielandstraße 23-25
und Schmiedestraße 3
Ruf 0 23 81 / 2 47 01

Wir berichten:
Aus unserer Elektro-
Maschinenbau-Abteilung

Instandsetzungsprogramm:
Dreh- und Wechselstrommotore
Drehstrom-Nebenschlußmotore
Gleichstrommotore
Frequenzumformer
Schweißumformer
Generatoren
Transformatoren
Elektrowerkzeuge **aller**
Fabrikate

◁ Ständerwicklung eines
200 KVA-Generators



Wie Hannibal Archibald Moritz Mockel (H.A.M.M.) Gefangener der Wissenschaft wurde

Es regnete schon wieder Kanalwanzen. Hannibal Archibald Moritz Mockel, genannt H.A.M.M., starrte auf seine bleichen Hände, ob sich nicht vielleicht doch schon irgendwo Ansätze von Schwimmhäuten zeigten. Es war ein gräßlicher Abend, draußen wie drin, der einem glatt Tuberkulose ans Gemüt bringen konnte. Mockel war schon drauf und dran, seinem Brötchengeber einen Entschuldigungsbrief für den nächsten Tag zu schreiben, der per Flaschenpost durch die Gosse bestimmt rechtzeitig in der Firma angekommen wäre. Dann wäre er doch wenigstens das Übel Arbeit los.

Ihn fröstelte. Hannibal braute sich einen neuen Grog und drehte lustlos an den Knöpfen des Glotzophons, aber da kam er heute auch vom Regen unter Auslassung der Traufe direkt in die Katastrophe. Wenn er doch wüßte, womit er sich beschäftigen könnte! Zu Weihnachten hatte es nur wieder SOS-Geschenke (Schlips – Oberhemd – Socken) gegeben. Ein schönes Buch schenkte ihm schon lange niemand mehr, nachdem seine Frau einem Freund einmal auf solchen Vorschlag geantwortet hatte: „Ein Buch? – Hat er doch schon.“

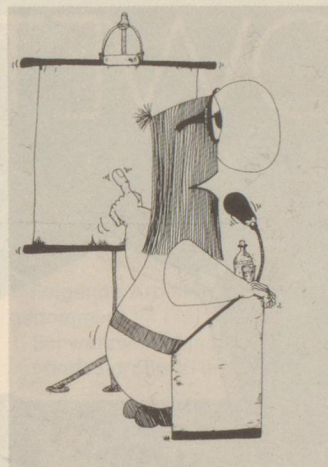
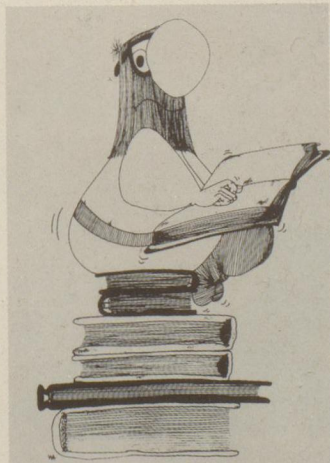
Mockel war so richtig unglücklich. Als das letzte Fernsehprogramm den Kanal voll hatte, war das auch bei ihm nach den vielen Groggs der Fall, und er schlurfte zu seiner Bettstatt.

Nun zählt H.A.M.M. beileibe nicht zu den Traumtänzern. Dennoch können einem im Traum mitunter die besten Ideen kommen. Mockel sah sich plötzlich in ein buntes Schloß versetzt, in dem ihm ringsum an den Wänden Bücher die schönsten Szenen vorgaukelten. Bücherei, das war der Gedanke, der dem so oft gelangweilten Bürger auch noch

am nächsten Morgen im Kopfhauten blieb und selbst vom Rasieren nicht weggehen wollte. Da war Mockel überzeugt, das sei der richtige Schritt.

Am gleichen Mittagschon steckte er neugierig seinen Kopf in die hehre Halle der Stadtbücherei am Ostentor. Wo sollte man da nun anfangen? Geschichte – das war ihm zu verstaubt, Literatur – zu gelehrt, Psychologie – im Kopf kam er sich noch ganz richtig vor, und Romane – die erzählte ihm seine Frau schon oft genug. Da nahm sich dem Unschlüssigen eine Bibliotheksfee an. Er hätte gern was Heiteres, sagte Mockel, und zog schließlich mit einem vorsichtshalber nur 100 Seiten starken Bändchen ab. Vor dicken Wälzern hatte er noch Angst.

Dieser Abend verging wie im Fluge. Das Büchlein las sich am kuschelig warmen Ofen im Handumdrehen, und H.A.M.M. schlief mit lauter vergnügten Gedanken ein. Am nächsten Tag stand er wieder im Bücherhaus auf der Matte und deckte sich gleich besser ein. Lesen, das fand er plötzlich ganz duft und es dauerte nicht lange, bis er sich auch



in Goethe und Kant, Naturwissenschaft und Kunstgeschichte vertiefte. Gerade die Möglichkeit, sich immer wieder ein anderes Thema vorzunehmen und auch mal einen spannenden Krimi oder eine rührende Liebesgeschichte dazwischenzuschieben, begeisterte ihn.

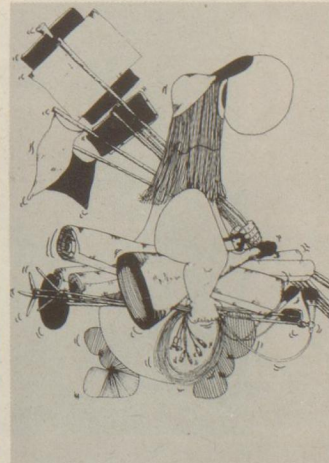
So ganz allein machte der geistige Konsum aber auf die Dauer doch keinen rechten Spaß mehr. Die abendlichen Groggs wurden wieder mehr und die Lesestunden weniger. Man müßte in Gemeinschaft sein, sich austauschen, diskutieren können. Da fiel Mockels Blick zur rechten Zeit auf ein Volkshochschulplakat. Vorträge, Kurse, das war es, was ihm jetzt fehlte. Er besorgte sich ein Programm und war ganz erstaunt, was ihm da alles geboten wurde. „Die da oben geben sich wirklich viel Mühe“, stellte Hannibal anerkennend fest. Die Interesse vermeldenden Kreuzchen wurden beim Durchblättern schließlich so zahlreich, daß er betrübt feststellte: So viel Freizeit hat ja kein Mensch, um alles zu belegen. Und auf seinen Stammtischabend wollte er denn schließlich auch nicht verzichten. Aber ein Arran-

gement kam zustande: Zwei Kurse, zahlreiche Einzelveranstaltungen, und auf dem Heimweg piff Mockel öfter ein Liedchen, um zu testen, ob er nicht auch für Musik begabt sei.

Die nächsten Wochen machten aus Mockel einen rundum zufriedenen Menschen. Es gab keine unausgefüllten Stunden mehr, er gewann neue Freunde, mit denen es sich so gut nach einem „geistigen“ Abend bei anregendem Geplauder noch was „Geistiges“ trinken ließ, und die Ruhestunden waren viel erholender.

Eines Tages jedoch meinte Hannibal Archibald Moritz Mockel, er hätte genug Wissen in sich hineingestopft. Nun wollte er sich auch einmal produzieren. Unter den einen Arm klemmte er Teppiche, Mikrofone und eine Flüstertüte, unter den anderen Fähnchen und Schilder mit Aufschriften, wie „English spoken“, „Hört, hört“ und „Neuigkeiten“, und zog in den Kurpark, um eine „Speakers Corner“ zu eröffnen. Hier redet und doziert nun Mockel über alles, und jeden Donnerstag verteilt er Löffel für diejenigen, die es mit der Weisheit ganz eilig haben.

G. S.



ENTDECKEN SIE HAMM

vom 1. Januar
bis 31. Dezember
1975

FOTOWETTBEWERB



1. Landschaft im Wechsel der Jahreszeiten
2. Hammer Leben (Schützenfeste, Karneval, Brauchtum usw.)
3. Bauernhöfe und Landleben
4. Bauten und Fassaden
5. Kirchen, Kapellen, Wegkreuze
6. Industrie und Arbeitsleben
7. Hamm in der Verfremdung
(Fotoexperimente jeder Art)

Veranstaltung des Verkehrsvereins Hamm e.V. Bahnhofsvorplatz

Entdecken Sie Hamm!

Verkehrsverein schreibt Fotowettbewerb aus

Aus sechs bisher selbständigen Städten und Gemeinden ist am 1. 1. 1975 die neue Stadt Hamm zusammengeschlossen worden. Nehmen Sie Ihren Fotoapparat und entdecken Sie diese neue Stadt. Der Verkehrsverein belohnt Ihre Mühen mit attraktiven Preisen, die am Ende des Jahres 1975 für die besten Fotoarbeiten über das neue Hamm vergeben werden sollen.

Sie haben richtig gelesen: Erst am Ende des Jahres 1975 werden die Preise von der Jury vergeben. Der Wettbewerb wird sich nämlich über ein ganzes Jahr erstrecken. In den nächsten Ta-

gen wird der Verkehrsverein in einem Faltblatt die genauen Bedingungen bekanntgeben.

Um Ihnen die „Fotopirsch“ zu erleichtern, ist in den Wettbewerbsausschreibungen von insgesamt sechs Themenkomplexen die Rede, auf die sich der Fotowettbewerb erstrecken soll:

1. Landschaft im Wechsel der Jahreszeiten
2. Hammer Leben (Schützenfeste, Karneval, Brauchtum usw.)
3. Bauernhöfe und Landleben
4. Bauten und Fassaden
5. Kirchen, Kapellen, Wegkreuze
6. Industrie und Arbeitsleben
7. Hamm in der Verfremdung (Fo-

toexperimente jeder Art)
Jeden Monat werden unter den Einsendern ohne Rücksicht auf die Qualität der eingesandten Aufnahmen drei Gewinne von je 20,— DM verlost. Die Namen werden im Hammagazin veröffentlicht.

Der Wettbewerb ist für zwei Altersgruppen, für Jugendliche bis 18 Jahren und Erwachsene, ausgeschrieben. Die Preise sind in jeder Gruppe die gleichen:

1. Preis: Je eine Fotoausrüstung im Werte von 500,— DM
2. Preis: Je eine Fotoausrüstung im Werte von 300,— DM
3. Preis: Je ein Blitzgerät im Werte von 200,— DM
4. bis

10. Preis: Wertvolles Fotozubehör

Die Preise werden von einer Jury vergeben, die sich aus Berufsfotografen, die sich nicht am Wettbewerb beteiligt haben, sowie Vorstandsmitgliedern des Verkehrsvereins und Vertretern aus Rat und Verwaltung der Stadt Hamm zusammensetzt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Folgende Arbeiten werden angenommen:

1. Schwarzweißaufnahmen
Mindestgröße 10 und 13 cm

2. Farbaufnahmen
Mindestgröße 10 und 13 cm

3. Farbdias
Mindestgröße 24 und 36 mm
Die Arbeiten sind an den Verkehrsverein Hamm e. V., 4700 Hamm, am Bahnhof, einzusenden.

Auf der Rückseite ist die genaue Bezeichnung des Motives sowie die Anschrift mit Angabe der Altersgruppe (I bis 18 Jahre oder Altersgruppe II) anzugeben.

Der Verkehrsverein behält sich das Recht vor, aus den Einsendungen auch Bilder, die nicht prämiert wurden, für spätere Veröffentlichungen anzukaufen.

KURHAUS

BAD
HAMM



In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Frau & Mode

Wollig ist wohlig



Blazer-Kostüme kennen keine Jahreszeit. Schon einen Vorgesmack auf die neue Frühjahrs-mode gibt dieses elegante schwarz-weiße Kostüm. Der Blazer hat einen hüftbedeckenden, runden Abstich und kaum sichtbare Taschen. Die Falten des Rockes liegen eng auf der Hüfte und schwingen zum Saum hinaus. Wollsiegel-Modell: Radtke & Radtke

Wolle hat tausend Gesichter, und wenn auch in diesem Winter der dicke Pullover fast ein überflüssiges Kleidungsstück zu sein schien, so lohnt es sich doch, den anderen Gesichtern der Königin aller Naturfasern einen Augenblick Aufmerksamkeit zu widmen.

Fangen wir bei der Maschenmode an. Chic in Strick, das ist eine Devise, die längst zu jeder Tageszeit gilt, denn hier feiert die Ensemble-Idee ihre Triumphe. Sie kann praktisch alles ersetzen: Rock und Pullover aus gleichem Garn, das ist ein Kleid. Rock und Jacke mit farblich abgestimmter Bluse erhält Kostümcharakter. Hose und Pullover ist der legere und superbequeme Anzug, weil gewirkte Hosen nirgends kneifen und drücken und aus Wolle dennoch ihre Form und ihren guten Sitz behalten. Das I-Tüpfelchen für die Abwechslung schließlich ist der passende Pullunder, der sich je nach Zubehör sportlich oder elegant gibt.

Was die Muster anbetrifft, so sind Streifen der ganz große Hit für die neue Maschenmode, besonders wenn sie schräg verlaufen. Diese Streifen machen nicht dick. Wer aber skeptisch bleibt, der findet Pullover und Westen mit kleinen geometrischen Jacquardmustern vor.

Mit den Mustern hat sich übrigens in diesem Winter ein neues Spiel beliebt gemacht: Der Partner-Look. Er und Sie im gleichen Dessin – vielleicht hier Pullover, dort Jacke, Pullover und Pullunder oder gleiches in unterschiedlicher Schnittform –, da ist Verliebtsein nochmal so schön. Wie lustig sieht es zum Beispiel aus, wenn die Elefanten von ihrem Rücken auf



Schmiegsamkeit ist einer der wichtigsten Pluspunkte der aktuellen Mode. Weich fallender, hellgrüner Wollsiegel-Krepp wurde für dieses Kostümkleid verarbeitet, das im Darunter – ob Bluse, Pullover oder nur Schmuck um den Hals – viele Möglichkeiten bietet. Es umhüllt sanft die Figur und eignet sich sowohl für kleinere, als auch für die Größen 42–46. Modell: Dieter Gerhard

seinen breiten Schultern weitertrapsen. Die Figuren-Motive machen gerade die Pullunder ganz jung. Und da gibt es auch im Schnitt etwas Neues: Durchgeknöpfte ärmellose Westen.

Bei den Strickjacken hat sich ebenfalls ein neuer Favorit eingestellt. Rustikal und dreiviertel-lang präsentiert sich die „Outdoor-Jacke“, die in dieser Saison als Mantelersatz kaum von einem Frostag verdrängt werden mußte. Wer Schal und Mütze gleich dazu erwarb (die fleißigen Strickerinnen haben bestimmt nicht bei der Jacke aufgehört) hat es immer wohlig warm.

Wer sich so mit Maschenmode aus Wolle angefreundet hat, der weiß auch längst, daß die Legende vom verfilzten Kleidungsstück passé ist. Wo nämlich das allseits bekannte Wollsiegel-Zeichen den Zusatz „waschmaschinenfest durch Superwash“ trägt (das gibt es für fertige Modelle ebenso wie für Handstrickgarne), braucht die Waschmaschine nicht umgangen

zu werden. Da können Mütter von ihren Töchtern lernen, wenn diese fröhlich ihre Wollsiegel-Pullis bei 30 Grad in der Maschine waschen und sie sogar schleudern.

Wolle, das heißt aber natürlich nicht nur Maschenmode. Wollstoffe vom leichten Krepp bis zum robusten Tweed und Shetland machen jeden modischen Einfall mit und jeden Anspruch, den die Trägerin an ihre Garderobe stellt. Schmiegsamkeit ist der Trend für die neuen knieumspielenden schwingenden Röcke, und weich fallende Stoffe verbreiten stets den Hauch von Eleganz. Mit klaren Farben und schicken Kostümen wird bald die Frühjahrsmode überraschen.

G. S.

Impressum

HAMMAGAZIN
wird herausgegeben vom
Verkehrsverein
Hamm e. V.
Geschäftsführer
Reinhard Werry

Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redakteur für die Seiten
„DerMarkt“, „Essen und Trinken“
und „Wochenend-Tip“:
Reinhard Werry
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Titelbild:
Gerda Jucho

Fotos:
Jucho, Koch,
Günnewig, Archiv
Anzeigen: Wilhelm Oelker
Druck: Reimann & Co.

HAMMAGAZIN
erscheint monatlich
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen
Auflage: 15000

DER MARKT



Nicht nur die Parksituation hat sich nach Fertigstellung des Parkhauses am Matthaei-Platz gebessert, das „Einkaufszentrum Hamm“ ist durch ein großes Einrichtungshaus vergrößert worden, die Stadt um einen städtebaulichen Akzent reicher.

Umtausch von Waren

Um etwaige Mißverständnisse im Verhältnis Einzelhandel/Verbraucher auszuschließen, wollen wir über die Rechtslage beim Umtausch von Waren einmal stichwortartig informieren:

- Es besteht für den Verkäufer aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen keine Pflicht zum Umtausch einer Ware. Etwas anderes gilt nur, wenn vor dem Kauf eine entsprechende Vereinbarung getroffen wurde, die man sich z. B. auf dem Kassenbeleg bescheinigen lassen kann.
- Wenn die Möglichkeit des Umtausches vereinbart wurde, so besteht wiederum keine Pflicht, den Kaufpreis bar zu vergüten. Auch hier kann nur eine ausdrückliche vorherige Vereinbarung zu einem anderen Ergebnis führen. Dabei sollte der Verbraucher beachten, daß dem Handel durch solche Umtauschaktionen Kosten entstehen.

Inflation und Einzelhandel

In der Zeit von September 1973 bis September 1974 stiegen die Lebenshaltungskosten aller privaten Haushalte um 7,2%. Der Einzelhandel, der von teilweise drastischen Preiserhöhungen seiner Vorlieferanten betroffen ist, erhöhte seine Preise hingegen nur wie folgt: Einzelhandel mit Lebensmitteln + 4,5%, Einzelhandel mit Bekleidung/Schuhen + 7,2%.

An diesen Zahlen zeigt sich, daß der Einzelhandel die Inflation nicht antreibt, sondern bremst, heißt es beim Einzelhandelsverband. Das sei im wesentlichen auf den besonders harten Wettbewerb zurückzuführen und belaste im erheblichen Maße die Ertragssituation. So habe der Lebensmittel-einzelhandel im Jahre 1973 nach den Zahlen des Institutes für Handelsforschung an der Uni-

versität Köln einen betriebswirtschaftlichen Verlust von 2,8% vom Umsatz hinnehmen müssen.

Die Rationalisierungsmöglichkeiten seien bei den meisten Betrieben weitgehend erschöpft: „Wir wollen mit dieser Nachricht kein ‚Klagelied‘ anstimmen, sondern vielmehr an Hand konkreter Zahlen über die tatsächliche Situation aufklären, die nicht immer richtig eingeschätzt wird.“

Anhänger jeder Art, PEUGEOT- u. DAF-Automobile, Wohnwagen

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5—11
Ruf (02381) 28013

PEUGEOT



Zigarren
QUELLENBERG



Hamm, Weststr. 36 · Tel. 256 83

Pfeifen Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

direkt am Hauptbahnhof

NUR HAMM, Bahnhofstraße 28, Fernruf (02381) 29516 NUR



Zwischenstände, 1973, von Gerhard Hoehme; das Bild war in der Ausstellung im Städtischen Gustav-Lübcke-Museum zu sehen.

Partielle Lösungen eines künstlerischen Gesamtproblems

Zwei Jahrzehnte bildnerischer Tätigkeit des Künstlers versuchte eine Ausstellung mit Arbeiten von Gerhard Hoehme zusammenzufassen, die im Städtischen Gustav-Lübcke-Museum zu sehen war. Die Besucher des Museums waren mit einem Werk konfrontiert, von dem eine faszinierende Wirkung ausging.

Hoehme selbst sagt zu seinem Werk im Hinblick auf seine Anfänge im Bereich der informellen Malerei: „Ich begann erst 1948 zu malen. Schon diese Daten zeigen, daß für mich der Tachismus mein Eintritt in die Kunst, nicht aber meine Erfüllung sein konnte. Die deutsche Kunstschaftte erst Mitte der 50er Jahre den Anschluß an die internationale Szene. Durch persönliche Kontakte zu der älteren Generation begriff ich, wie entscheidend für sie die Entwicklung von der Darstellung der Gegenstände zum Medium Farbe, Materie als alleiniger Träger von visuellen Ordnungen und Mitteilungen war. Auch mich hat diese Entwicklung geprägt, besonders die Arbeiten von Wols“.

In diesen Sätzen klingt so etwas wie ein Manifest Hoehmes an,

in dem er den Tachismus als die Grundlage seiner künstlerischen Entwicklung bezeichnet. Die anschließenden zwei Jahrzehnte seines Schaffens haben ihn in immer neue Bereiche künstlerischen Entdeckens und Erkennens geführt, ohne daß er dabei seine Herkunft je verleugnet hätte. Hoehme gewinnt seine künstlerischen Aussagen und seine schöpferischen Prozesse aus einer Art Dialektik des Voraus- und Zurückgreifens. Sie sind gleichsam Spiegelungen, weshalb denn auch das Spiegeln in seinem Schaffen eine wichtige Rolle spielt.

Es ist seine Überzeugung, daß die bildnerischen Grundprobleme gegen einzelne zeit- und zielbedingte Lösungen, das eigene Werk mit eingeschlossen, weitgehend resistent sind. So lassen sich dann auch seine Bilder, aus denen Schnüre und Röhren in den Raum dringen, als in jenem Sinne ambivalent deuten, daß alles fließend auf Wechselwirkungen beruht. Hoehme sieht in jeder seiner Arbeiten eine partielle Lösung seines künstlerischen und schöpferischen Gesamtproblems.

H. F.

KULTUR MAGAZIN

Oper und Schauspiel

Vier Theateraufführungen stehen im Februar und den ersten Märztagen auf dem Programm im Hammer Kurhaus und in der Stadtbücherei, eine weitere geht im Bockum-Höveler Saalbau über die Bühne.

Leo Tolstois Stück „Die Macht der Finsternis“ schildert die dunklen und triebhaften Verstrickungen eines Mannes, der sich nur durch eigene Sinne daraus befreien kann. Götz George und Bertha Drews spielen. Die Studioreihe „Modernes Theater“ wird in der Stadtbücherei mit einer Aufführung von Ionescos „Macbett“ eröffnet, eine moderne Version des klassischen Shakespeare-Dramas.

Die Freunde des musikalischen Theaters werden bei einer Aufführung von Mozarts Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“ auf ihre Kosten kommen. Eugene O'Neill, der Klassiker des modernen amerikanischen Dramas, ist mit seinem bekannten Schauspiel „Eines langen Tages Reise in die Nacht“ im Spielplan vertreten. Vier Menschen, die mit ihrem Leben nicht fertig werden, gehen mit- und aneinander zugrunde. (Mit Käthe Gold und Walter Richter.)

Im Saalbau des Stadtteils Hamm-Bockum-Hövel gastiert das Schweizer Tourneetheater mit Curth Flatows Lustspiel „Der Mann, der sich nicht traut“. Georg Thomalla spielt die Hauptrolle.



Mozarts „Entführung“ geht in einer Aufführung des Kölner Offenbach-Theaters im Kurhaus Hamm in Szene.

Weiterbildung ist ein gleichberechtigter Teil des Bildungswesens

Die Volkshochschule arbeitet mit allen Einrichtungen der Weiterbildung zusammen. Die Freiheit der Lehre ist gewährleistet, sie entbindet jedoch nicht von der Treue zur Verfassung.

Grundlage ist das „Gesetz zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen“, das zugleich mit dem Gesetz zur Neugliederung der Stadt Hamm am 1. Januar 1975 in Kraft getreten ist. Das Weiterbildungsgesetz bestimmt den „Gesamtbereich der Weiterbildung“ zum „gleichberechtigten Teil des Bildungswesens“. Die wiederholt genannten Sachbereiche der nichtberuflichen, abschlussbezogenen Bildung, der beruflichen Bildung, der wissenschaftlichen Bildung, der politischen Bildung, der freizeitorientierten und die Kreativität fördernden Bildung, der Eltern- und Familienbildung und der perso-

nenbezogenen Bildung sind die Basis der Arbeit.

Der neue Semesterplan entspricht der bisherigen Entwicklung der VHS-Arbeit in allen Bezirken der neuen Stadt Hamm, wie auch die Bedingungen des neuen Gesetzes bereits voll berücksichtigt werden konnten. Ohne die bisherige Entwicklung zu verändern, wird das VHS-Angebot in 6 Bezirken verwirklicht.

Auskunft erhalten und die Möglichkeit zur Anmeldung haben alle Bürger in den VHS-Bezirken: VHS-Geschäftsstelle Hamm, VHS-Bezirk Bockum-Hövel, VHS-Bezirk Heessen, VHS-Bezirk Pelkum, VHS-Bezirk Rhyner, VHS-Bezirk Uentrop. Zur Bewältigung der umfangreichen Informationsarbeit und für die zuverlässige Betreuung der einzelnen Veranstaltungen stehen die bewährten Mitarbeiter in allen Bezirken weiterhin zur Verfügung.

Meisterkonzert

Im dritten der vier Meisterkonzerte spielt am 23. Februar der Cellist Pierre Fournier, am Flügel begleitet von Jean Fonda. Auf dem Programm stehen Adagio und Allegro von Robert Schumann, die Sonate op. 99 F-Dur von Johannes Brahms, die Sonate von Caesar Franck und Introduction et Polonaise brillante op. 3 von Frederic Chopin.

„Die Jahreszeiten“

Am 1. März erklingt im Chor-Orchester-Konzert das Oratorium „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn. Unter der Leitung von Musikdirektor Dr. Martin Wolschke singen und spielen Jane Marsh, Sopran, Hendrik de Vries, Tenor, Romano Nieders, Baß, das Sinfonieorchester der Stadt Münster und die Chöre der Städtischen Musikvereine Hamm und Soest.



London Traditional Jazz Festival am 9. Februar im Hammer Kurhaus.

Jazz der fünfziger Jahre

Den Wunsch nach einer Wiederholung des im vergangenen Jahr so erfolgreichen Jazzkonzertes mit Monty Sunshine, Max Collie, Rod Mason und Ian Wheeler, den Max Collie's Rhythm Aces, hat der Hammer Verkehrsverein jetzt erfüllt: Am 9. Februar gastiert die

prächtige Gruppe mit einem „London Traditional Jazz Festival“ im Hammer Kurhaus.

Im vergangenen Jahr war die Presse des Lobes voll über diese Musiker: Niemand der Zuhörer wird diesen Abend so schnell vergessen.

Veranstaltungen des Verkehrsvereins im Kurhaus

Sonntag, 9. Februar
20.00 Uhr

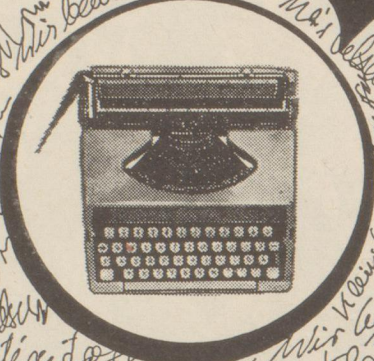
London Traditional Jazz

Sonntag, 16. März
20.00 Uhr

Pariser Revue

Eintrittskarten für alle Veranstaltungen im Informationszentrum am Bahnhof

Wir behaupten: Jede schlechte Handschrift läßt sich verbessern! Wie?
Klarer Fall:
Kleinschreibmaschine kaufen!
Auch für Ihre Handschrift haben wir die richtige Lösung.
Wir beweisen es Ihnen gern.



HEINRICH RÜTER
 47 Hamm
 Am Bahnhof
 Ruf (02381) 120 71

CCB RÜTER

Sofort Kredit



und SPARGELDEINLAGEN

Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
 Telefon 2 90 23*

Haarteile, Perücken, Toupets
 Neueste Modelle –
 Große Auswahl,
Fred-Harris-Toupets von Bergmann
 mit Natürlichkeits-Garantie
 zu vernünftigen Preisen um
 500,- DM, beste Qualität,
 Scheitel links und rechts
 vorrätig! Lieferung durch
 Krankenkassen möglich.
 Spezialität: mod. Haarschnitte

Haarhaus Salon Figaro
 Inh. W. u. R. Schmitz
 47 HAMM, Werler Str. 9
 Ruf 2 21 26
 Birkenstock-Gesundheitsschuh-
 Depot

Bei eiligem
 Drucksachen-
 bedarf
 empfiehlt sich

REIMANN'S SOFORTDRUCK

PRINTI

HAMM AM STADTBAD 19 RUF 22937

Der Verkehrsverein
 führt einen zentralen
Terminkalender.
 Geben Sie uns auch Ihre
 Veranstaltung bekannt.

Verkehrsverein Hamm e.V.
 Am Bahnhof



Schmuckkästchen
 WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
 HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST
 Udo Gärtner
 HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
 TELEFON 2 67 10

Hotel-Restaurant
Rudolf Hülsmann
 Küchenchef VKD
 Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
 47 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81 / 4 09 25

Hotel
 Restaurant
 Cafe **BREUER**

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
 Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns
 Das Hotel für Sie
 Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
 Zimmertelefon
 Parkplatz - Garagen
 Das Haus der kleinen Tagungen und
 Festlichkeiten,
 Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
 reichhaltigen Küche - mittags u. abends
 Das beliebte Familiencafe mit
 eigener Konditorei
 Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

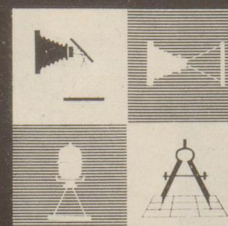
Kur-Badeinstitut
 V. Röder
 4700 Hamm, Stiftstraße 10
 Telefon 26625
 Massagen, medizinische
 Bäder aller Art,
 Packungen und Fußpflege
 Mitglied im Verband
 Deutscher Bäderbetriebe

Gebr. Seewald
 Fachgeschäft für
 Tapeten, besonders Japan-Gras -
 Velours - Salubra sowie
 Bodenbeläge
 Hamm, Widumstraße 16/18
 100 m von der Pauluskirche
 Fernruf 24907

Restaurant »Quelle«
 Inh. Gerd Petri
 47 Hamm, Weststraße 9
 Telefon (02381) 24285

Das Haus der guten Küche
 Wir empfehlen uns für kalte Bufets
 in und außer Haus.
 Räumlichkeiten für Hochzeiten,
 Familienfeiern etc. bis 70 Personen

Repro - Fototechnik
Sofortkopien
Lichtpausen
Techn. Fotos
Sofortdruck



REPRO-ZENTRUM - RZEPKA
 Hamm Hohe Str. 19 Tel. 25192

Münsterländer Küche zu Hause

Wer möchte seinen Gästen nicht einmal ein original-westfälisches Gericht vorsetzen.

Münsterländer Töttchen

Kopf, Lunge, Herz und Zunge werden in Würfelchen geschnitten, angebraten und mit in Zwiebeln angeschwitztem Kalbshirn vermengt, dann mit Brühe und Mehl breiig gerührt. Dazu gibt es frische Brötchen und Senf.

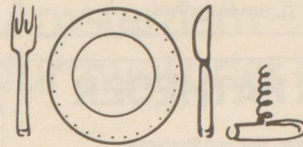
Westfälische Bohnensuppe

Dazu gehören weiße Bohnen, durchwachsesenes Rauchfleisch, Suppengrün und gewürfelte Kartoffeln; verfeinert mit Fleischbrühe, frischem Bohnenkraut und Zervelatwurststückchen, ist sie eine Delikatesse.

Pumpnickeltorte

Einer Biskuitmasse werden fein geriebener Pumpnickel, Mandeln, Zimt und Nelken untergezogen. Das ganze wird in einer gefetteten Form ausgebacken und mit einer Rumglasur überzogen.

ESSEN & TRINKEN



Pinkus Müller, Brauerei und Altbierküche, gehört zu den bekanntesten Lokalen in Münster.

Pinkus Müller und Westfälischer Friede

HAMMAGAZIN möchte in diesem Jahr mit einer Reihe von westfälischen Gasthäusern, die alle ihre Besonderheiten und Eigentümlichkeiten haben, bekanntmachen. Wenn wir dabei auch über die Grenzen unserer neuen Stadt Hamm hinaus blicken, bedeutet das keineswegs eine Diskriminierung der heimischen Gastronomie. Hamms günstige Lage bietet viele Vorteile, schnell in die verschiedenen touristischen Zentren Westfalens zu kommen, die begehrte Ausflugsziele weiter Regionen sind.

Unsere Vorschläge in dieser Ausgabe beziehen sich auf zwei Lokale in Münster. Sie garantieren einen gelungenen Abend. Wir sind sicher, daß viele Leser diese Lokale bereits kennen, aber wer ist wann zum letzten Mal dort eingekehrt?

Pinkus Müller kennt in Münster

jeder. Wer in Münster nach einem besonderen Restaurant fragt, wird unweigerlich bei Pinkus Müller landen und sich auf den langen Bänken oder einfachen Stühlen in den immer überfüllten Räumen des alten münsterländischen Gasthauses drängeln. Das Haus (seit 1816 im Familienbesitz) gehört zur Altbierbrauerei Pinkus Müller, die vornehmlich für den Eigenbedarf produziert. Das Altbier, das durch eine lange Lagerung (6 bis 7 Monate) seinen weinähnlichen Charakter bekommt, gibt es in zahlreichen Variationen. Dazu trinkt man „einen aus'm Löffel“ (klarer Münsterländer). Die Speisekarte nennt viele westfälische Spezialitäten im Münsterländer Platt. Pinkus Müller ist in Münster an der Kreuzstraße 4-10 zu finden (Telefon 45151). Die Speisekarte umfaßt 25 Tagesgerichte, Menüs von 7,50 DM bis

16,00 DM. Geöffnet ist das Lokal von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr und 17.00 bis 24.00 Uhr, Ruhetag an Sonn- und Feiertagen.

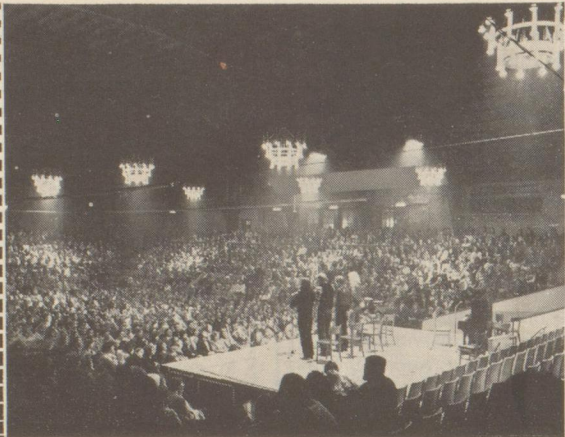
Der „Westfälischer Friede“ zeigt eine der schönsten Fassaden in Münster. Der Name des Hauses erinnert an jenen Vertrag, der 1648 in Münster geschlossen wurde und den 30jährigen Krieg beendete. Bis auf feinste Details ist die Inneneinrichtung dieser Zeit nachempfunden. Über schmale Treppen gelangt man in den Keller oder in das Obergeschoß, aber auch zu jenen kleinen Emporen, auf denen man in Gruppen von 5 bis 10 Gästen ungestört sitzen und trotzdem die Atmosphäre des Hauses genießen kann. Die Speisekarte ist von Hand geschrieben und bietet zahlreiche traditionelle Gerichte „Ut Pott und Pann“ (aus Topf und Pfanne). Die Zubereitung ist gutbürgerlich, die

Preise sind angemessen. Hervorzuheben ist das Angebot badischer Weine. An dieser Stelle, beinahe unerwartet, (in einem Landstrich, in dem Bier und Klarer gedeihen) präsentieren die Inhaber nicht nur eine reiche Auswahl, sondern auch Spitzengewächse, die man selbst in Baden nicht immer und regelmäßig auf den Getränkekarten findet. Ausgesucht wird nach den Original Etiketten, die in die Getränkekarte eingeklebt sind. Das Haus liegt nahe der Kreuzstraße, wo auch zahlreiche Studentenknäpfe zu finden sind. Das Lokal „Westfälischer Friede 1648“ liegt an der Bundesstraße 14-15 (Telefon 57380). Die Speisekarte führt etwa 80 Hauptgerichte, Menüs von 14,50 DM bis 72,50 DM, geöffnet von 17.00 bis 1.00 Uhr.



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachaussstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

SCHUHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

**Elektroanlagen
Speicherheizungen
Waschautomaten-
Reparatur
Altbausanierungen**

Elektromeister GERD SCHMITZ

47 Hamm, Peterstraße 26, Telefon (0 23 81) 54 66



Schmieden Sie Ihr Prämienglück

Schlagen Sie ein halbes Jahr Zeitgewinn
heraus. Und Prämien. Und Zinsen.
Alles durch einen prämiengünstigten
Sparvertrag bei uns. Schlagen Sie zu.
Das bekannte 624-DM-Gesetz gibt Ihnen
noch mehr Kraft. Schmieden Sie Ihr
Prämienglück.
Wir helfen Ihnen dabei.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



VOLKSBANK HAMM (Westf.) eG
SPAR- UND DARLEHNSKASSE



Hauptstelle: Bismarkstraße 9-11 · Ruf: 22971

Mit 17 Zweigstellen in allen Stadtteilen und der näheren Umgebung.

Die Bank für die Region Hamm



Taufstein aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in St. Marien in Heessen.

Wir setzen in dieser Ausgabe unsere Serie über die Städte und Gemeinden, die am 1. Januar zur neuen Großstadt Hamm zusammengeschlossen wurden, mit einem Beitrag über den Stadtteil Hamm-Heessen fort.

Der heute 20000 Einwohner zählende neue Hammer Stadtteil Heessen liegt eingebettet in einer reizvollen Landschaft auf einer Fläche von 2446,92 ha, die von Altdorf bis zur Bauernschaft Frielick einen Höhenunterschied von 31,5 m aufweist. Die höchste Bodenerhebung liegt im Herrensteiner Knapp mit 96,5 m NN. Das Schloß mit der Parklandschaft, die weite Lippeniederung, der prächtige Hochwald, der sich an das Altdorf anlehnt und sich weit nach Osten erstreckt, aber auch die großen urwüchsigen Waldungen im nördlichen Heessen haben diesen Ort zu einem beliebten Ausflugsziel werden lassen. Ganz Heessen ist von einem Netz von Wanderwegen überzogen und lockt darum viele Besucher von nah und fern an. Auch die große Dichterin Annette von Droste-Hülshoff hat sich gern bei ihren Verwandten in Heessen aufgehalten und schrieb in einem Brief: „Ich bin mal wieder in Heessen – in dem schönen Heessen“.

In diesem Jahr feiert dieses Heessen sein 1000-jähriges Bestehen. In dem großartigen Buch Steinkühlers, „Die Geschichte der Gemeinde“ ist lückenloses Beweismaterial über die geschichtliche Entwicklung Heessens zusammengestellt. In dem in Kürze erscheinenden Bildband „1000 Jahre Heessen“ wird aus der geschichtlichen Vergangenheit berichtet.

Heessen im Wandel der Zeit

Eine ganze Anzahl von Zeugen dieser Vergangenheit sind in Heessen erhalten geblieben.

Aus vorgeschichtlicher Zeit:

Steinzeitliche Geräte wie Schaber und Steinbeile 8000 bis 2000 v. Chr.

Fundstelle: Bereich „Hämm-schen“;

Aufbewahrungsort: Rathaus in Heessen und Museum in Hamm

Totenurnen mit Leichenbrand 800 v. Chr.

Fundstelle: Südlich der Annenkapelle „Rotes Läppchen“

Aufbewahrungsort: Rathaus Heessen

Aus frühgeschichtlicher Zeit:

Römische Münze aus der Zeit Christi Geburt

Fundort: Westlich der Annenkapelle „Rotes Läppchen“

Aufbewahrungsort: Rathaus in Heessen

Merowingische Streitaxt 500 n. Chr.

Fundstelle: Westlich des Dasbecker Friedhofs

Aufbewahrung: Museum in Hamm

Baumsärge 900 n. Chr.

Fundstelle: Stephanuskirche (bei Ausschachtungsarbeiten für Turmbau)

Aufbewahrung: Brockhof in Heessen

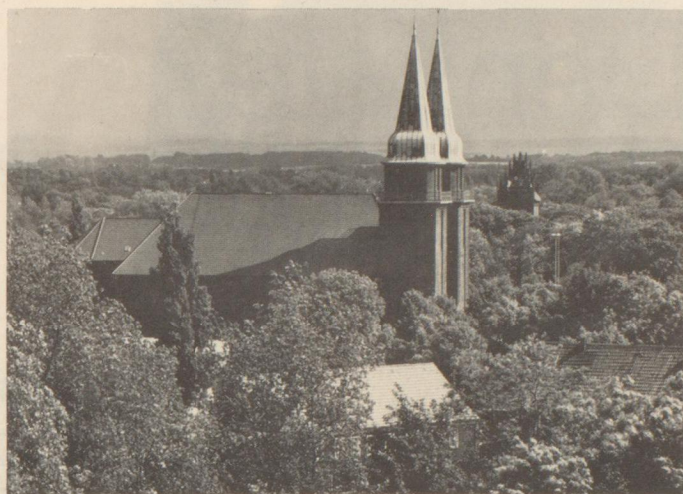
Aus geschichtlicher Zeit:

Pieta 14. Jahrhundert aus der Stephanuskirche, seit 100 Jahren auf Bauernhof in Heessen

Taufstein aus der Stephanuskirche 2. Hälfte 15. Jahrhundert; seit 1974 in St. Marien in Heessen

Meßgewand 15. Jahrhundert aus Stephanuskirche; in Privatbesitz einer Heessener Familie

Stollentruhe 16. Jahrhundert vom Hof Dasbeck, jetzt im Rathaus



Kirche St. Stephanus und Schloß. Heessens Zierde ist der Wald.

Heessen

Zwei Kruzifixe 16. Jahrhundert, zuletzt als Wegekreuze in Frielick und am Sundernfriedhof; jetzt in St. Marien in Heessen

Lippemühle 16. Jahrhundert (ältestes Gebäude in Heessen)

Die Gebäude der Vorburg Schloß Heessen mit Eingangstor, um 1600

St. Nepomuk vor Eingang Schloß Heessen um 1600

Altar der Schloßkapelle 1690, seit 1921 in Kirche in Süddinker Annenkapelle „Rotes Läppchen“ 1728

Bildstock „Hardinghauser Pieta“ 1749

Bildstock „Madonnenrelief“ Hofeingang Schulze Köhling 18. Jahrhundert

Monstranz aus St. Stephanus 18. Jahrhundert, heute in St. Josef Heessen

Pfarrhaus St. Stephanus schönster erhaltener Barockbau in Heessen

Viele Bauernhäuser aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert, wovon einige in letzter Zeit durch Umbauten leider verunstaltet worden sind.

Heessen war über Jahrhunderte ländliches Gebiet, indem die Landwirtschaft vorherrschte und das Gewerbe und Handwerk auf dörfliche und bäuerliche Bedürfnisse ausgerichtet war. Die Pfarre St. Stephanus bestand schon im 12. Jahrhundert. Aus der Zeit war auch der romanische Kirchturm, der 1915 durch Blitzschlag ausbrannte und 1920 leider gegen den Willen vieler Fachleute abgebrochen wurde.

1911 zählte die Gemeinde 3288 Einwohner. Diese Einwohnerzahl schnellte mit dem Einzug des Bergbaus in die Höhe.

Seit 1912 wird das Wirtschaftsleben der Gemeinde Heessen durch das Kohlenbergwerk „Sachsen“ bestimmt. Hier arbeiten zur Zeit 2800 Belegschaftsmitglieder, die größtenteils in den großen Werkssiedlungen nördlich der Bahnlinie Hamm-Hannover wohnen.

Mit dem Anwachsen der Bevölkerung waren auch kommunalpolitisch große Aufgaben zu verwirklichen. Durch neue Bebauungspläne wurde die bauliche Entwicklung gefördert und ein Ortsmittelpunkt geschaffen. Die Gartenstadt Dasbeck mit fast 2000 Wohnungen steht vor ihrer Vervollständigung. Die kommunalen Einrichtungen sind dieser Entwicklung angepaßt worden. Heute hat Heessen alles, was zu einer Stadt gehört: Vier katholische und zwei evangelische Kirchen sowie eine neuapostolische Kirche, 6 Kindergärten, 6 moderne Volksschulen, eine doppelzügige Realschule, im Landschulheim „Schloß Heessen“ ein neusprachliches Gymnasium, moderne Turnhallen, 2 Stadien, ein neues Sportzentrum mit Hallenbad, Freibad, Tennisplätzen, Robinsonspielplatz, ein modernes Krankenhaus mit über 500 Betten, das Altenheim St. Stephanus mit 27 Betten auf der Pflegestation und 114 Einzelzimmern.

Vergessen sei nicht die Wald-bühne Heessen, die zu den bedeutendsten Freilichttheatern Westdeutschlands gehört und im vergangenen Jahr ihr 50jähriges Bestehen feierte.

Für die neugegründete Großstadt Hamm ist dieses Heessen sicher eine Bereicherung.

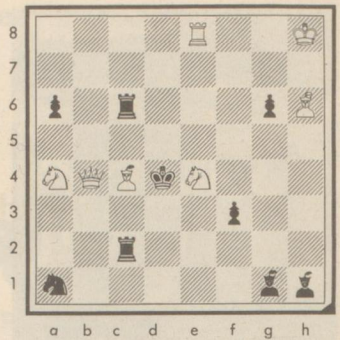
Bernhard Droste

Denkste?

Denksport im
„HAMMAGAZIN“

Platzpatrone

Von Alexander Pituk (Ceskoslovensky Sach 1962). Weiß zieht an und setzt im 2. Zuge matt. „Sechse treffen, sieben äffen“ – das war das Problematische von Samiels Freikugeln. Hier äffen sechse, während Nr. 7 trifft. Nummer Acht ist sozusagen eine Platzpatrone.



dt. Bundesland	Stadt in Unterfranken	Nebenfluß der Donau	Fluß in England	Provinz Kanadas	Neckarzufluß	Stadt der Niederlande	westd. Gebirgszug drei als Fremdw.	Stadt in der Oberpfalz	europ. Staat	schlimm	Wurf- waffe
1	V	V	V			10	V		V		V
					Neger			Bodenerhebungen			
vorderasiat. Staat		europ. Staat		Baumteil		Stachel- tier				Acker- gerät	Kron- leuchter
Körper- teil		9			arm- selig	dt. Universi- täts- stadt	Musik- instru- ment		11		Erfolg, Ausbeute
	3	Moment		Rot- färbung		14	alter engl. Tanz				12
Zusage		Kobold		4		Rhein- zufluß		Fluß in Böhmen			
Anbau- fläche				Schub- fach			Stadtteil Hamburgs	Stadt in Oberita- lien	Vogel- bau		
				röm. Feldherr 4. Jahr- hundert		Variante			ent- zückt	babyl. Gott	
Stadt der Estn. SSR		Ausruf		Abk. für Hektar					V	Abk. für Reichs- gericht	
	8	Honig- wein	5	Donau- stadt		Stadt in N-Würt- temberg		Skat- begriff		Schiefer- feisen	6
sibir. Strom		Anrede			Umlaut	japan. Brett- spiel		Rhein- zufluß		Zeichen für Tellur	pers. Fürwort
				Verkaufs- stellen				15			
	16							Fehllos			
russ. Stadt an der Oka		Gebets- schluß				Donau- zufluß		7	heftiges Begehren		

Junge Damen

Man hat es nicht immer leicht mit jungen Damen. Nehmen Sie zum Beispiel diese hier.

„Sie heißen Anna Schmidt, wie alt sind Sie?“

„24 Jahre“

„Und wie alt ist Ihre Schwester Hilde?“ „Das ist es eben. Ich weiß nur noch, daß Hilde damals, als ich so alt war, wie sie jetzt ist, halb so alt war, wie ich jetzt bin.“

„Na ja, Sie sind jetzt 24 Jahre?“

„Ja – und Hilde war damals genau halb so alt...“

„Wann war denn dieses damals?“

„Das war damals, als ich so alt war, wie Hilde heute ist. Und jetzt bitte ich Sie, mir zu sagen, wie alt Hilde heute ist, ich weiß es nicht mehr.“

Ach bitte, helfen Sie ihr doch!

Auflösungen aus Heft 1

„Wer kennt die Pflanze?“

Knochen, Antenne, Messer, Indianerzelt, Lanze, Libelle, Eichenblatt = KAMILLE

Ausgekocht

A: Da nur zwei weiße Steine fehlen, Schwarz aber zwei Doppelbauern hat, können nur der schwarze e-Bauer (jetzt auf d5) und h-Bauer (jetzt auf g6) in der vorangegangenen Partie je einmal geschlagen haben. Somit kann der letzte Zug von Schwarz

weder c6 × d5 noch f7 × g6 (und wegen der Stellung des weißen Königs auch nicht f6–f5), sondern muß f7–f5 gewesen sein. Weiß ist also berechtigt zu 1. e5 × f6 en passant! Es droht nun 2. Lf1–h3 matt; auf 1. –, c7 × d6 (g7 × f6 +, d5 beliebig) folgt 2. S × d6 (S × f6, Lc4) matt. 1. Sf6? scheitert an 1. –, c6!

B: Hier hingegen könnte auch Bc6 × D(T)d5 der letzte Zug von Schwarz gewesen sein: Der Kreuzschlag – der auch lösen würde – ist nicht erlaubt! Dafür geht hier 1. Se4–f6! (Zugzwang) mit Bauern- statt Springer-Abzugs- matts.



Kreuzworträtsel

Die Buchstaben der Felder von 1–21 nennen ein Naturschutzgebiet im Unterengadin. Lösung: SCHWEIZER NATIONALPARK.

Für sie
läuft
keine
Parkuhr
ab

ihr Auto
steht nie im
Parkverbot

Stadtwerke Hamm





**ORIGINAL
SCHMUCK
CREATION
GROSSÉ**

(18-karätige Goldauflage,
10 Jahre Garantie)

**JUWELIER
MICHAEL**

**HAT DAS
BESONDERE.
FÜR SIE.**



in der Fußgängerzone, Hamm, Weststraße 37, ☎ 25555